

# Inhaltsverzeichnis

1	<b>Vorüberlegungen</b> .....	13
1.1	Überblick und Ziele der Arbeit .....	19
1.2	Methodik und Textwahl .....	21
2	<b>Gentechnologie und Literatur im öffentlichen Diskurs</b> .....	23
2.1	Der <i>Homo artificialis</i> im Natur-Kunst-Diskurs .....	31
2.2	Gentechnologie zwischen medizinischen Optionen und sozialer Beschränkung .....	37
2.3	Tendenzen der Gegenwartsliteratur: Fiktion als postutopische Simulation von Wirklichkeit und ethisches Medium .....	43
2.4	Literatur(-wissenschaft) und Biowissenschaften .....	50
3	<b>Der <i>Homo artificialis</i> als Mosaik des kollektiven Gedächtnisses</b> .....	55
3.1	Forschungsüberblick zum <i>Homo artificialis</i> als literarisches Sujet: Von der mythischen Menschenschöpfung zur gentechnisch perfektio- nierten Menschenzüchtung .....	58
3.2	Literarische Muster des <i>Homo artificialis</i> : <i>Brave New World</i> , Golem, Homunculus, <i>Frankenstein</i> .....	63
3.3	Einfluss der Gentechnologie auf den literarischen <i>Homo artificialis</i> : Sprache als Mittel zur Gestaltung.....	69
3.3.1	Leben verstehen.....	73
3.3.1.1	Schöpfungsmythen als vorwissenschaftlich-literarische Herkunftsdeutung.....	

3.3.2.5	Narzisstische Selbstverwirklichung der Eltern – späte Mütter, „Wunsch Kinder“ und „Schwarze Schafe“ .....	114
3.3.3	Leben verhindern.....	119
3.3.3.1	Historischer Exkurs: Von der eugenischen Bewertung zur politischen Euthanasie.....	120
3.3.3.2	Fremdkörper – durch Eugenik versagte Nachkommenschaft.....	125
3.3.3.3	Klone – ein Verstoß gegen Inzest-Tabu, natürliche Rekombination und Varianz? .....	129
3.3.4	Leben optimieren: Wunderkinder und Geniekult .....	135
3.3.4.1	Sicherheit – risikofreies Leben.....	141
3.3.4.2	„Ewige Jugend“ – embryonale Stammzellen als „Jungbrunnen“ .....	144
3.3.4.3	Gesundheit – Eliminieren von Krankheit und Leiden.....	149
3.3.4.4	Schönheit – ästhetisch perfekte Körper .....	157
3.3.4.5	Künstliche Intelligenz und Kreativität .....	162
3.3.5	Leben verlängern .....	165
3.3.5.1	Unsterblichkeit: „Hohes Alter“ und „Ewiges Leben“ des Individuums.....	165
3.3.5.2	Menschenopfer – Klone als ‚Ersatzteillager‘ .....	170
3.3.5.3	Genealogie vs. Degeneration .....	174
4	<b>Literaturwissenschaftliche Zusammenschau der Ergebnisse aus der Motivanalyse.....</b>	<b>179</b>
4.1	Grundzüge des literarischen <i>Homo artificialis</i> .....	179
4.1.1	Materialisierung .....	180
4.1.2	Autonomisierung.....	183
4.1.3	Normierung – Individualisierung – Diskriminierung .....	186
4.1.4	Popularisierung von Wissen(schaft) – Trivialisierung in der Literatur.....	190
4.2	Genres der Gentechnologie-Romane: Formal-stilistische Aspekte ....	196
4.2.1	Jugendliteratur .....	197
4.2.2	Frauenliteratur .....	203
4.2.3	Kriminalromane.....	208
4.2.4	Wissenschaftsromane – „Science in Fiction“ .....	212
4.2.5	Autobiographien und Tagebücher als Medien fiktionaler Selbstschöpfung.....	219
4.3	Der <i>Homo artificialis</i> im sozialen Kontext – literarische Rollenverteilung .....	226
4.3.1	Die „Schöpfer“.....	228
4.3.1.1	Eltern – ‚Menage a trois‘ aus biologischen, sozialen und medizinischen Eltern.....	230
4.3.1.2	Wissenschaftler, Forscher, Ärzte .....	235

4.3.1.3	Autoren als literarische Schöpfer der Gentechnologie-Literatur: Naturwissenschaftler, Techniker, Journalisten, Literaten .....	245
4.3.2	Die „Geschöpfe“ .....	253
4.3.2.1	Künstliche Nachkommen als „Verlorene Söhne und Töchter“ .....	254
4.3.2.2	Technische Produkte und experimentelle Forschungsobjekte .....	261
4.3.2.3	Literarische Kreaturen – Kunstwerk „Mensch“ .....	265
4.3.3	Gesellschaftliche Situierung.....	269
4.3.3.1	Matriarchat vs. Patriarchat .....	272
4.3.3.2	Gene vs. Umwelt – zur Generation.....	278
4.3.3.3	Hierarchie vs. Partnerschaft durch Sprachgewalt .....	282
4.3.3.4	Literarische Utopie vs. wissenschaftliche Prognostik.....	286
5	<b>Ein literarischer Ausweg – ‚klaräugige Müdigkeit‘ im Umgang mit Gentechnologie .....</b>	<b>293</b>
6	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>301</b>
6.1	Gentechnologie-Romane .....	301
6.2	Weitere Quellentexte.....	302
6.3	Forschungsliteratur .....	305